



Stellungnahme des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zum DEval-Bericht: „Klimaschutz durch Entwicklungszusammenarbeit - Beitrag der deutschen Entwicklungszusammenarbeit zur Minderung von Treibhausgasemissionen in Entwicklungsländern“

Zusammenfassung

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) begrüßt den vom Deutschen Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval) vorgelegten Bericht „**Klimaschutz durch Entwicklungszusammenarbeit**“. Der Bericht untersucht nach eigenen Angaben die Entwicklungszusammenarbeit (EZ) des BMZ zur Minderung von Treibhausgasemissionen (THGE) mit besonderem Schwerpunkt auf dem **Förderbereich „Energie“**. Der Untersuchungszeitraum der Gesamtevaluierung beträgt 2002-2023.

Der fortschreitende Klimawandel und seine Auswirkungen gehört zu den größten globalen Herausforderungen und stellt besonders Entwicklungsländer vor Herausforderungen. DEval führt aus, dass es zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens notwendig sei, in allen Sektoren THGE signifikant zu verringern. **Die Energieversorgung trage zu einem Drittel der THGE bei**, weshalb die Transformation von fossilen Brennstoffen zu erneuerbaren Energien sowie die verbesserte Energieeffizienz primäre Aktivitäten zur Minderung von THGE seien.

Die makro-quantitative Evaluierung nutzt laut DEval vorliegende Daten zur statistischen Auswertung, um **Zusammenhänge, Evidenz und Kausalität** zu identifizieren. **Deutsche Klima- und minderungsrelevante Entwicklungsfinanzierung** sowie spezifische BMZ-Mittel werden in

einer Portfolio- und Allokationsanalyse ausgewertet. Ebenfalls werden **Privatkapitalmobilisierung** zur Erreichung der Klimaziele in die Evaluierung miteinbezogen. Der Fokus liegt auf dem Förderbereich „Energie“, inklusive Energieerzeugung, Energieverteilung und Energieeffizienz.

Die Evaluierung von Maßnahmen zur Minderung von THGE analysiert damit einen politisch prioritären Bereich des BMZ-Engagements für nachhaltige Entwicklung und gibt Handlungsempfehlungen. Dabei wird deutlich, dass die deutsche Entwicklungszusammenarbeit viele ihrer Ziele erfolgreich verfolgt und einen wichtigen Beitrag zur Minderung von THGE leistet. Das BMZ wertet die Ergebnisse der Evaluierung als **Bestärkung der Weiterentwicklung des Portfolios** in den letzten Jahren.

Ergebnisse der Evaluierung

DEval bewertet die **Ergebnisse der Minderungsfinanzierung als grundsätzlich positiv**. Der Beitrag Deutschlands wird als gerecht und den Vorgaben der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen entsprechend eingeschätzt. Die Evaluierung zeigt, dass Klimafinanzierung ein wesentliches Mittel zum Klimaschutz ist. Laut DEval würden **Minderungswirkungen im Vergleich zu Finanzierungszielen aber nicht ausreichend erfasst**. Zudem könne die Validität der **Berichterstattung verbessert** werden.

Die Evaluierung empfiehlt, die begrenzten Finanzmittel durch eine stärkere **Partnerorientierung** effektiver und effizienter einzusetzen.

Relevanz der Ergebnisse

Die Evaluierung ist von Relevanz für das BMZ, da sie die **Weiterentwicklung des minderungsrelevanten Portfolios** der deutschen EZ unterstützt. Des Weiteren trägt die Evaluierung zur Rechenschaftslegung und Transparenz bei.

Empfehlungen des DEval und Schlussfolgerungen des BMZ

Das DEval formuliert vier Empfehlungen v.a. an das BMZ:

Als ersten Punkt empfiehlt DEval dem BMZ, an seinen Verpflichtungen festzuhalten, dem Prinzip gemeinsamer, aber unterschiedlicher Verantwortlichkeiten und Kapazitäten (*Common but Differentiated Responsibilities* – CBDR) entsprechend, einen **gerechten Beitrag zur Minderung von THGE zu leisten** und seine Zusagen weiterhin an den *Nationally Determined Contributions* (NDCs) auszurichten, um die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen.

Zweitens solle das BMZ sich bei der Verteilung minderungsrelevanter EZ-Maßnahmen **gezielter mit den Synergien und Zielkonflikten** zwischen der Förderung sozioökonomischer Entwicklung und THGE-Minderung **auseinandersetzen**, um potentielle Zielkonflikte zu minimieren und Synergien zu maximieren.

Drittens solle das BMZ die Maßnahmen im Portfolio **mit dem Hauptziel Klimaschutz und die des Förderbereichs Energie**, im Vergleich zum restlichen minderungsrelevanten Portfolio, **weiterhin substanziell fördern**.

Die vierte Empfehlung bezieht sich auf die Durchführungsorganisationen **KfW und GIZ**, welche laut DEval Minderungswirkungen auf Modullebene zukünftig so dokumentieren sollten, dass **valide Aussagen zur emissionsmindernden Wirkung** entwicklungspolitischer Maßnahmen(gruppen) getroffen werden können.

Das BMZ sieht die **erste Empfehlung** als **Bestätigung des bisherigen Engagements** und stimmt ihr grundsätzlich zu. Laut Bericht erfolgen 71 Prozent aller Zusagen deutscher minde-

rungsrelevanter Entwicklungsfinanzierung zielorientiert, das heißt mit den NDCs der entwicklungspolitischen Partner ausgedrückten Bedarfen übereinstimmend. Bspw. werden im Rahmen der „P+-Fazilität“ Partner bei der Umsetzung ihrer NDCs und nationalen Anpassungspläne unterstützt. Das **BMZ unterstützt** weiterhin **eine starke Partnerorientierung**, auch im Rahmen internationaler Geberabstimmung vor Ort. Zur verstärkten Mobilisierung des Privatsektors werden insbesondere die aktuellen Erfahrungen aus dem Prozess der *Just Energy Transition Partnerships* (JETP) genutzt. Hierbei gilt es nicht nur, die unmittelbare Mobilisierung von Privatkapital zu berücksichtigen, sondern insbesondere auch die **Rahmenbedingungen für die Einbeziehung des Privatsektors** in Klimaschutzziele zu verbessern. Das BMZ treibt dieses Thema mit anderen relevanten Akteuren, insbesondere Multilateralen Entwicklungsbanken, voran.

Eine **stärkere Orientierung an nachweisbaren Minderungswirkungen** wird angestrebt, sieht sich aber u.a. der Schwierigkeit ausgesetzt, dass die Datenerhebung oft erst zeitversetzt stattfinden kann und Wirkungen somit erst zukünftig messbar sind. Die unmittelbare Zuordnung von Emissionswirkungen auf Maßnahmen zur Veränderung der Rahmenbedingungen (wie äußerst wirksame Energiepolitiken) ist daher zum aktuellen Zeitpunkt schwer darzustellen, sollte deshalb aber nicht unterlassen werden. Das BMZ stellt weiterhin **umfassende Kapazitäten für die jährliche Berichterstattung** der internationalen Klimafinanzierung bereit und hat hier eine transparente und international **anerkannte Erhebungsmethode** entwickelt. Die BMZ Handreichung Klimakennungen (Rio-Marker) befindet sich derzeit in Überarbeitung und wird zur erneuten Sensibilisierung für eine korrekte Kennungsvergabe beitragen.

Das BMZ ist sich **hinsichtlich der zweiten Empfehlung** der Synergien und Zielkonflikte bei der Förderung minderungsrelevanter EZ-Maßnahmen sehr bewusst und setzt sich in diesem Sinne für *eine Just Transition* ein. So bezieht das BMZ **wissenschaftlich fundierte Analysen** in seine Strategieentwicklung ein, vergibt Aufträge an Institute wie das *World Resource Institute* (WRI)

und *NewClimate Institute* (NCI) oder führt Konsultationen mit dem *German Institute of Development and Sustainability* (IDOS) und dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) zu diesen Fragestellungen durch. Im Rahmen der bestehenden bilateralen und plurilateralen Partnerschaften im Bereich Klima arbeitet das **BMZ gemeinsam mit den Partnern den größtmöglichen Nutzen sowohl für sozioökonomische Entwicklung als auch THGE-Minderung** heraus. Durch das Qualitätsmerkmal „Umwelt- und Klimaprüfung“ werden Risiken und Potenziale im Bereich Umwelt und Klima (u.a. Minderungspotenziale) bei allen entwicklungspolitischen Maßnahmen dargestellt und daraus resultierende Handlungsempfehlungen, wo möglich, integriert. Im Sinne der ODA-Wirksamkeit liegt es im wesentlichen Interesse des BMZ, stets ressortabgestimmt zu agieren. Bi- und plurilaterale Partnerschaften wie die NDC-Partnerschaft werden **gemeinsam mit anderen Ressorts**, wie AA, BMWK und BMUV und internationalen Partnern gestaltet. Auch im Bereich der Umweltpolitik besteht intensiver inhaltlicher Austausch mit den relevanten Bundesressorts. Um neben Klimaschutz und -anpassung auch **Biodiversität** in der Entwicklungszusammenarbeit abzubilden, legt das BMZ besonderen Wert auf das Mainstreaming dieses Themas.

Das BMZ begrüßt grundsätzlich die **dritte Empfehlung**, minderungsrelevante Entwicklungsfinanzierung im Förderbereich Energie weiterhin zu fördern. Der **Energiesektor ist zentral** für eine sozial gerechte Energie- und Klimawende. Entsprechend werden minderungsrelevante Maßnahmen im Energiebereich auch weiterhin im bilateralen und multilateralen Kontext durch das BMZ gefördert. Jedoch sind **auch andere Sektoren** des Portfolios **wesentlich für THGE-**

Minderung, so dass der Empfehlung, insbesondere Vorhaben mit Hauptziel Minderung zu fördern, nur bedingt nachgekommen werden kann. Insbesondere Mobilität, Stadtentwicklung und grüne Infrastruktur spielen ebenso eine wichtige Rolle bei der *Just Transition*.

Das BMZ sieht die **vierte Empfehlung** grundsätzlich positiv. Auf Modulebene werden bereits länder- bzw. kontextbezogen THGE-Minderungen mit entsprechenden Modulziel- oder Output-Indikatoren erfasst. Die Vergabe eines spezifischen THG-Indikators ist eine Option, die vom jeweiligen Projektkontext und -konzept abhängig ist. Die Durchführungsorganisationen des BMZ prüfen sorgfältig, welche Indikatoren zur Messung der Zielerreichung das Modulziel am besten operationalisieren und ob ein spezifischer THG-Indikator auf Modulziel- oder Output-Ebene vergeben werden kann. Derzeit sammelt das BMZ **erste Erfahrungen in der Nutzung von Standardindikatoren**. Die derzeit gültige Standardindikatoren-Ehebungsmethode für THG-Emissionen ist gemeinsam mit der KfW und GIZ entwickelt worden und entspricht anderen internationalen Erfassungsmethoden. Das BMZ wird gemeinsam mit GIZ und KfW prüfen, ob und ggf. welche Anpassungen für eine noch genauere Erfassung von THG-Emissionen zielführend sein könnten. Dabei müssen Umsetzbarkeit und Wirtschaftlichkeit berücksichtigt werden.

Das BMZ bedankt sich für die im DEval-Bericht enthaltenen Erkenntnisse und Empfehlungen. Basierend auf den Empfehlungen und einer kritischen Aufarbeitung werden Optimierungsprozesse angestoßen.

Der gesamte DEval-Bericht „*Klimaschutz durch Entwicklungszusammenarbeit*“ kann unter www.deval.org/de/evaluierungsberichte.html heruntergeladen werden.

Herausgeber Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Referat 421 – Klimafinanzierung

Stand 09/2024

Kontakt RL421@bmz.bund.de
www.bmz.de

Postanschrift der BMZ Dienstsitze BMZ Berlin Stresemannstraße 94
Stresemannstraße 94
10963 Berlin
T +49 (0)30 18 535-0

BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn
T +49 (0)228 99 535-0